



PRESSEMITTEILUNG

Demokratie, Gerechtigkeit und das Miteinander der Religionen

Der Vorstand des Fördervereins Demokratisch Handeln e.V. teilt mit: Der „Hildegard Hamm-Brücher-Förderpreis für Demokratie lernen und erfahren“ geht im Jahr 2018 an den EKD-Ratsvorsitzenden und bayerischen Landesbischof Prof Dr. Heinrich Bedford-Strohm.

Heinrich Bedford-Strohm ist ein Streiter für die Demokratie, der sich in den öffentlichen Debatten um eine offene, freiheitliche und solidarische Gesellschaft beteiligt, die ihre Mitte in einem Wertekanon findet, welcher jeden Menschen auf die ethisch-moralische Grundlage seines Handelns verpflichtet.

Bereits seine Doktorarbeit von 1992 nimmt das Thema „Vorrang für die Armen. Auf dem Weg zu einer theologischen Theorie der Gerechtigkeit“ auf und entwickelt eine gesellschaftliche und theologische Perspektive, die der aktuell diagnostizierten „sich stetig weiteröffnenden Schere zwischen Arm und Reich“ als Wesensmerkmal der kapitalistischen Demokratie diametral entgegenwirkt. Dass Gerechtigkeit keine Aufgabe purer christlicher Barmherzigkeit, sondern vielmehr eine Frage gesellschaftlicher Verantwortung in der Demokratie ist, prägt das theologische und politische Denken von Heinrich Bedford-Strohm ebenso wie sein Engagement in seinen Ämtern und in der Zivilgesellschaft. Seine Theologie und seine kirchlich-praktische Arbeit führt in Anschluss an das Denken von Jürgen Habermas und John Rawls zur Forderung, die Demokratie müsse Menschen nicht alleine nach ihrer Leistungsfähigkeit, sondern nach ihren Bedürfnissen behandeln. Sie verweist darauf, dass Eigentum verpflichtet, dass Inklusion vor Exklusion steht und die Demokratie die politische Pflicht erzeugt, Beteiligungsgerechtigkeit zu fördern und also nicht zu einem politischen System der Machtorganisation alleine der Leistungsträger der Gesellschaft werden darf. Ein solche Theologie ist sowohl gesellschaftsbedeutsam als auch hochpolitisch und sie erzeugt einen demokratiepädagogischen Anspruch, weil sie die Generationen verbindet.

Seit 2011 steht Heinrich Bedford-Strohm als bayerischer Landesbischof und seit November 2014 als Ratsvorsitzender der EKD in der politisch-gesellschaftlichen Öffentlichkeit. Dabei engagiert er sich für die Zuwanderer und Geflüchteten in Deutschland. Die Ökumene als „Zusammenwirken aller Glaubensgemeinschaften“ ist ihm ein zentrales kirchenpolitisches Anliegen, das er im Reformationsjahr 2017 entschieden vorangetrieben hat. Er ist – nicht nur familiär – mit der demokratischen und politischen Kultur Amerikas verbunden. Besondere Beachtung hat die von ihm organisierte öffentliche politische Diskussion mit Barack Obama „Engagiert Demokratie gestalten - Zuhause und in der Welt Verantwortung übernehmen“ beim Ev. Kirchentag im Mai 2017 in Berlin erlangt.

Heinrich Bedford-Strohm erinnert daran, dass die demokratische Zivilgesellschaft die Kirchen und Religionsgemeinschaften für ihre ethische und soziale Grundorientierung benötigt. Das Zusammenwirken von Kirche und Demokratie ist historisch gesehen noch jung. Dass sich im Werben für die Versöhnung von Demokratie und Christentum auch ein politisches Anliegen von Hildegard Hamm-Brücher mit dem von Heinrich Bedford-Strohm verbindet, stärkt die im

demokratischen Protestantentum von Heinrich Bedford-Strohm begründete Zuerkennung des „Hamm-Brücher-Preises 2018“.

In der Tradition dieses Preises gründet eine ergänzende Vergabe von Anerkennungspreisen für zwei das Thema der Preisverleihung aufgreifende Schulprojekte aus der Ausschreibung „Gesagt. Getan.“ des Wettbewerbs Demokratisch Handeln. Es handelt sich hierbei um das Projekt „Kein deutscher Land“ des Helmut-Schmidt-Gymnasiums Hamburg und das Projekt „Wir schaffen das“ der Regionalen Schule "Rudolf-Tarnow" im mecklenburgischen Boizenburg. Beide Projekte richten sich gegen die aktuellen Tendenzen einer neuen Rechten und der damit zusammenhängenden populistischen Radikalisierung des politischen Diskurses (Boizenburg), indem sie die aufgeklärte Demokratie fordern und stützen sowie ein prodemokratisches und plurales Konzept von Heimat entwickeln und öffentlich formulieren (Hamburg).

Die Preisverleihung findet am Mittwoch den 13.06. um 19.00 Uhr im KörperForum, Kehr wieder 12, 20457 Hamburg. Einlass ist ab 18.30 Uhr.

In Kooperation mit

 **Körper**
Stiftung

 **Heidehof**
Stiftung